

Toni Näscher hatte sich für seine Tambourengruppe wieder einiges einfallen lassen. Als «Gaststare» konnten die Vaduzer Musiker die liechtensteinische Jazztanzgruppe ansagen. Mit Gedichten führten die beiden Mitglieder Werner Ospelt und Günther Verling durchs unterhaltende Programm. Als Kulisse dienten Sujets von Alt-Vaduz, für die das Aktivmitglied Martin Ospelt verantwortlich zeichnete.

Samstag, 17. Mai 1980: Galakonzert in Gams

Zum 100jährigen Bestehen der Bürgermusik Gams trugen auch wir mit einem Galakonzert zur würdigen Begehung dieses Festes bei. Im gutbesetzten Festzelt eröffneten wir mit dem Marsch «Salut à Luxembourg» unseren musikalischen Reigen, dessen Inhalt demjenigen von Bonaduz entsprach. Die musikalische Leitung lag wieder bei Willi Doleschal.

Samstag, 3. Mai 1980: Galakonzert in Bonaduz

Frohgelaut und heiter fuhren wir nach Bonaduz, um an den Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen und Neuuniformierung der Musikgesellschaft Bonaduz mitzuwirken.

Sonntag, 11. Mai 1980: Tagwach zum Muttertag
Pünktlich um 6 Uhr, bei prächtigem Wetter, marschierten wir bei der Volksschule Ebenholz in Richtung Rotes Haus ab, voran Fähnrich Hans und 5 unserer Tambouren und als Novum in vorderster Bläserreihe nicht mehr die Klarinetten und Flöten, sondern fünf Tenorhörner. Mit klingenden Märschen und zackigem Getrommel ging unser frühmorgendlicher Gymnastikmarsch weiter über Kasperigass, Mitteldorf, Egerta, Herrengasse, Lettstrasse ins Probelokal.

3. Dezember

Höchst erfreulicher «Rechenschaftsbericht»

Nach dem einleitenden berühmten «Koburger Marsch» stand die «Feuerwehrmusik» von G. F. Händel auf dem Programm als erstes Beispiel für die erstaunliche musikalische «Bandbreite», die der Vaduzer Klangkörper beherrscht und mit diesem Konzert wieder überzeugend unter Beweis stellte.

Im 1. Satz aus dem «Klarinetten-Konzert von J. van den Waart brachte der jugendliche Klarinetist Stefan Ospelt jr. den Solopart zu einer begeisterten ausgereiften Wiedergabe. Auch die folgende Ouvertüre zu Operette «Orpheus in der Unterwelt» von J. Offenbach wurde zu einem der Höhepunkte des Abends. Was sich bei dieser Wiedergabe an maximaler Dynamik, Rhythmik und Melodik zu einer hinreissenden «Offenbachade» verdichtete und von Laienmusikern geboten wurde, kann wohl nur von einem Kapellmeister mit der Faszination eines Wilhelm Stärk erreicht und gestaltet werden. Mit den folgenden Kompositionen von Johann Strauss Vater und Sohn: «Vergnügungszug» (Polka schnell), «Im Krapfenwald» (Polka française) und «Radetzky-Marsch» machte man einen musikalischen Sprung von Paris in die Heimatstadt von Prof. Stärk, nach Wien. Auch hier gilt sinngemäss das bereits oben Gesagte: eine Wiener Militärkapelle von Rang könnte Straussmusik nicht mit mehr Werktreue und wienerischem Kolorit interpretieren.

Nach der Pause wurde das Konzert mit drei Vorträgen der neuen Tambouren-Gruppe unter der Leitung von Anton Näscher fortgesetzt. Die jun-

Herbstkonzert 1980

